

Niederschrift

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Anwesend waren:

Mitglieder CDU

Markus Glietz	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Alexander Klaas	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Daniel Klein	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Nicole Werdel	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Mitglieder Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Ursula Maaßen	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Jürgen Reddemann	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Nico Reddemann	sachkundiger Bürger	17:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Eric Jens Renneberg	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Mitglieder SPD

Georg Schneider Ratsmitglied 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Sancar Yilmaz sachkundiger Bürger 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Mitglieder FDP

Patrycja Ungefug sachkundiger Bürger 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Mitglied Eigenbetrieb

Melanie Müller Stadtwerke 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Arno Schiefen Stadtwerke 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

1. Betriebsleiter

Thorsten Steinwartz Erster Beigeordneter 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Von der Verwaltung

Melanie Ahrens Verwaltungsangestellte 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Judith Depner Abteilungsleitung Technik 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Kerstin Baumann Hallenbad 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Es fehlten entschuldigt

Peter Altenrath sachkundiger Bürger 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Martin Kramer sachkundiger Bürger 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Marcus Kenfenheuer sachkundiger Bürger 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Peter Rhein Ratsmitglied 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Michael Maaßen Ratsmitglied 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

A 1. Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Renneberg eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Gleichzeitig stellt er die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

Herr Glietz entschuldigt für seine Fraktion die Herren Altenrath und Kramer. Herr Renneberg begrüßt Herrn Michael Linden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTL, welcher im weiteren Verlauf die Jahresabschlüsse erläutern wird.

Anschließend verpflichtet er das Ausschussmitglied Arno Schiefen als Vertreter der Beschäftigten zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben. Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Anschließend wird wie folgt beraten und beschlossen:

A 2. Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil

Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Frau Ungefug äußert den Wunsch die Änderung der Tagesordnung nicht so kurzfristig zu erhalten. Falls dies nicht anders möglich sei, bittet sie um einen konkreten Hinweis darauf, welche Tagesordnungspunkte betroffen sind. Herr Steinwartz sagt zu, dies beim Ratsbüro anzusprechen. Bei einer Enthaltung wird die Niederschrift einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

A 3. Bericht der Betriebsleitung über die Durchführung der Beschlüsse der Sitzungen vom 27.02.2024 – öffentlicher Teil XVI/1254

Der Betriebsausschuss hat keine Rückfragen zum Bericht der Betriebsleitung.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

A 4. Jahresabschluss 2022 EB Versorgung XVI/1263

In der letzten Sitzung hat Herr Linden bereits den Jahresabschluss für die Entsorgung vorgestellt, welcher aber noch nicht beschlossen wurde. In der heutigen Sitzung wird die Präsentation des Jahresabschlusses für die Versorgung nachgeholt. Herr Linden stellt auch hier seinen Prüfauftrag und die Kerninhalte des Prüfberichts mittels Powerpoint-Präsentation vor.

Herr Renneberg erkundigt sich danach, ob spezielle Ursachen identifiziert werden können, warum der Wasserverlust im Prüfungsjahr bei 11 % liegt. Herr Schiefen erklärt, dass es immer mal wieder Schwankungen bei der Anzahl der Rohrbrüche gibt, er aber keinen besonderen Grund ausmachen kann. Der Schnitt liege immer bei etwa 10 %. Herr Linden bestätigt auch aus seinen Erfahrungen, dass dieser Messwert absolut im Durchschnitt (ca. 5-15 %) zu den Wasserverlusten von geprüften Wasserwerken gleicher Größenordnung liegt.

Über den dreiteiligen Beschluss wird einstimmig abgestimmt.

1. Der Betriebsausschuss beschließt die Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2022 gemäß § 5 Absatz 5 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW).

Darüber hinaus empfiehlt der Betriebsausschuss dem Rat folgende Beschlussfassung:

2. Der Stadtrat beschließt die Anerkennung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022

der Stadtwerke Overath, Eigenbetrieb Versorgung, in der vorgelegten Fassung gemäß §§ 4 und 26 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW). Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 427.411,99 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Der Stadtrat beschließt die Entlastung des Betriebsausschusses für das Wirtschaftsjahr 2022 gemäß § 4 EigVO NRW.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

A 5. Jahresabschluss 2022 EB Entsorgung XVI/1204

Die Erläuterung des Jahresabschlusses fand bereits in der letzten Sitzung statt. Da die Vorlage dem Ausschuss zu kurzfristig bereitgestellt wurde, wurde die Beschlussfassung auf die heutige Sitzung vertagt.

Frau Maaßen merkt an, dass die 1,9 Mio. € Ausschüttung an den städtischen Haushalt das Eigenkapital der Stadtwerke angreife. Dies führt nach wie vor zu regen Diskussionen innerhalb ihrer Fraktion.

Herr Steinwartz verweist auf die jeweiligen Beschlüsse in Betriebsausschuss und Rat aus der Vergangenheit, woraus sich eine Verpflichtung der Stadtwerke zu einer entsprechenden Abführung ergebe.

Herr Renneberg erklärt, dass der Betriebsausschuss innerhalb dieses Beschlusses nun die Möglichkeit hat, dem Rat diese Ausschüttung nicht oder in veränderter Form zu empfehlen. Seine Fraktion habe bereits in der Vergangenheit die generelle Ausschüttung an den städtischen Haushalt als kritisch angesehen. Im thematisierten Abschlussjahr gehe es nun über eine Ausschüttung von 1,9 Mio. € welche den tatsächlichen Jahresüberschuss von 1.733 Mio € nun auch noch übersteigt. Seine Fraktion erklärt hiermit eine Grenze überschritten, die so nicht mitgetragen werden kann. Er schlägt vor den Punkt 2 des Beschlusses daher entsprechend anzupassen.

Herr Steinwartz wirbt hier für eine „konzernweite“ Betrachtungsweise, da ein Bedarf herrscht, welcher andernfalls bspw. über Grundsteuererhöhungen gedeckt werden müsse.

Herr Glietz berichtet, dass es innerhalb seiner Fraktion hierüber auch zu Diskussionen kam. Er empfiehlt, diese Grundsatzdebatte für die Zukunft als eigenen Tagesordnungspunkt zu führen, um zu verhindern, dass das Eigenkapital der Stadtwerke weiter aufgezehrt wird. Weiterhin findet er die Formulierung innerhalb des Beschlussvorschlages irreführend. Hier pflichtet ihm auch Herr Linden bei. Im Anschluss wird sich über eine Neuformulierung des Beschlussvorschlages unter Punkt 2 auseinandergesetzt.

Herr Renneberg lässt daher wie folgt getrennt über den Beschluss abstimmen:

1. Der Betriebsausschuss beschließt die Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2022 gemäß § 5 Absatz 5 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Die Formulierung des Punktes 2 wurde in der Sitzung entsprechend gemeinschaftlich angepasst und lautet wie folgt:

2. Darüber hinaus empfiehlt der Betriebsausschuss dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat beschließt die Anerkennung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022 der Stadtwerke Overath, Eigenbetrieb Entsorgung, in der vorgelegten Fassung gemäß §§ 4 und 26 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW). Das Eigenkapital inklusive eines Jahresüberschusses i. H. v. 1.773 T€ wird um die beschlossene Gewinnabführung von 1.900 T € verringert. Es wird beschlossen diesen Betrag i. H. v. 1.900 T€ an die Stadt Overath auszuzahlen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 5
Enthaltungen: 3

3. Der Stadtrat beschließt die Entlastung des Betriebsausschusses für das Wirtschaftsjahr 2022 gemäß § 4 EigVO NRW.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Herr Renneberg verabschiedet Herrn Linden und bedankt sich für seine Ausführungen.

A 6. Saunabetrieb im Badino XVI/1252

Frau Baumann schildert nochmal die derzeitige Situation hinsichtlich des Saunabetriebs in Verbindung mit einer aktuellen Besucherstatistik. Der damalige Beschluss nur die Dachsauna in Betrieb zu nehmen, hat aufgrund des Wettereinbruchs keinen Zuspruch gefunden. Das Personal des Badinos habe daher entschieden, den Saunabetrieb im Innenbereich wiederaufzunehmen, was großen Anklang bei den Besucher/innen gefunden hat. Dies schlägt sich auch in den Besuchszahlen nieder. Sie bestätigt, dass die Nutzer/innen auch durchaus dazu bereit wären mehr zu zahlen, um die Sauna weiterhin besuchen zu können. Kostenmäßig macht es aufgrund der Baugleichheit der Saunen keinen Unterschied, ob die Dachsauna oder die finnische Sauna in Betrieb genommen wird. Für Gehbehinderte sei der Aufstieg über die Dachtreppe zudem schwierig bis unmöglich.

Die finnische Sauna ist die älteste und hochfrequentierteste Sauna im Innenbereich, worunter auch das Inventar leidet. Die Saunabank hat einen höheren Verschleiß zu verzeichnen und wird zurzeit von Stützen gestärkt, da die Haltbarkeit ungewiss ist. Sie plädiert für den zeitnahen Ersatz dieser Bank, was im Ausschuss rege besprochen wird. Der Kostenvoranschlag wird als recht hoch empfunden. Frau Baumann erklärt, dass es sich hier um eine Maßanfertigung handelt, welche ein Schreiner anfertigt, der sich auf den Bau von Saunamöbeln spezialisiert hat (hier geht es insbesondere auch um die Gewährleistung).

Frau Werdel wirft den Vorschlag ein, zur Unterstützung durch Spendenmittel aufzurufen.

Frau Baumann schlägt für das 4-Stunden-Ticket eine Erhöhung auf 15 € vor, um zumindest einen Teil der Kosten decken zu können.

Verschiedene Rückfragen werden in der Sitzung von Frau Baumann beantwortet.

Herr Renneberg erklärt, dass in der heutigen Sitzung ein Beschluss gefasst werden muss, da

die aktuelle Beschlusslage nur die Öffnung der Dachsauna beinhaltet. Um ein umfassenderes Bild zu erhalten, wäre es wichtig, den derzeitigen Betrieb zunächst über die kommenden Sommermonate weiterhin aufrechtzuerhalten. Herr Glietz schlägt vor, diese Beobachtungszeit auf ein ganzes Jahr auszudehnen.

Frau Werdel bringt den Vorschlag ein, das 4-Stunden-Ticket von 9 € auf 10 oder 12 € hochzusetzen, 15 € halte sie als Kostenanstieg für einen zu großen Sprung. Die Kostenseite solle in der Zeit der Erprobung nochmal besonders beobachtet werden.

Frau Ungefug fragt nach den genauen Fixkosten der Sauna, die auch unabhängig von einer tatsächlichen Nutzung der Sauna anfallen. Frau Baumann erklärt, dass der Energieberater diese errechnet habe und diese zur Niederschrift nachgereicht werden.

Antwort zur Niederschrift: Nach eingehender Recherche und Rücksprache mit Herrn Jaumann ist die aktuelle Kostenaufstellung aus dem Jahre 2017. Die Zahlen müssen daher nochmal aufgearbeitet und erneuert aufgestellt werden. Da diese Aufarbeitung in der Kürze der Zeit nicht möglich ist, kann die Darstellung frühestens in einer Sitzung im nächsten Jahr dargestellt werden.

Nach verschiedenen Wortbeiträgen kann sich gemeinschaftlich wie folgt auf die Beschlussformulierungen geeinigt werden:

- 1. Der Betriebsausschuss beschließt die folgenden Öffnungszeiten für den Saunabetrieb (dienstags 14.00-21.00 Uhr als Damensauna, freitags 10.00-21.00 Uhr, sonntags 10.00-18.00 Uhr) beizubehalten.**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

- 2. Der Betriebsausschuss beschließt den Saunabetrieb im Innenbereich zu öffnen. Die Betriebsleitung ist ermächtigt, den Betriebsort auf den Dachsaunabereich situativ auszuweiten. Der Betriebsausschuss wird mittels Zwischenbericht in jeder Sitzung informiert. Die gebündelten Erkenntnisse und das weitere Vorgehen zum Saunabetrieb werden in der Novembersitzung evaluiert.**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

- 3. Der Betriebsausschuss beschließt, dass die Tarife für den Saunabetrieb in der Beobachtungsphase unverändert bleiben.**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

- 4. Der Betriebsausschuss beschließt, dass die Verwaltung beauftragt wird Angebote für die Saunabank einzuholen und das wirtschaftlichste Angebot zu beauftragen.**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

A 7. Bericht über den Sachstand des Abwasserbeseitigungskonzeptes 2025-2030 XVI/1247

Frau Depner fasst nochmal kurz die Kerninhalte des Abwasserbeseitigungskonzeptes

zusammen. Sie informiert darüber, dass sich in diesem Jahr allerdings hinsichtlich der Konzepte zur Niederschlagswasserbeseitigung etwas geändert hat. Für jede Einleitstelle muss nun auf Aufforderung des Rheinisch-Bergischen Kreises ein Steckbrief mit den entsprechenden Gebietskennndaten erstellt werden. Derzeit läuft noch die Datenermittlung durch das beauftragte Ingenieurbüro, das Konzept wird zunächst dem RBK zur Stellungnahme nach den Sommerferien präsentiert. Nach Beschluss des Abwasserbeseitigungskonzeptes durch den Betriebsausschuss wird dieses final der Bezirksregierung zum Ende des Jahres zur Genehmigung vorgelegt.

Kurze Rückfragen können in der Sitzung von Frau Depner beantwortet werden.

A 8. Rückbau der Doppellerschließungen durch Kanal im Stadtgebiet XVI/1250

Zur Veranschaulichung der Thematik werden dem Betriebsausschuss Beispielfälle vorgestellt. Die Ausschussmitglieder werden informiert, dass die Stadtwerke verstärkt die Doppellerschließungen unterbinden müssen und daher mittels Anschluss- und Benutzungszwang betroffene Grundstückseigentümer/innen zum Umschluss auffordern werden. Die Erläuterungen von Frau Depner stoßen innerhalb des Ausschusses auf Verständnis.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

A 9. Rahmenvertrag über die Lieferung von Lagermaterial für den Bereich Versorgung XVI/1249

Auf Rückfrage von Frau Maaßen wird berichtet, dass die Stadtwerke den Rahmenvertrag testweise zunächst für ein Jahr ausschreiben möchten.

Der Beschlussvorschlag wird dahingehend ergänzt.

Der Tagesordnungspunkt wird einstimmig beschlossen.

Die Betriebsleitung wird beauftragt, für die Lieferung des Lagermaterials für die Netzpflege des Trinkwassernetzes einen Rahmenvertrag für die Dauer eines Jahres auszuschreiben und die dafür erforderlichen Vergaben, vorbehaltlich der Zustimmung des RPA, durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

A 10. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung hier: Reparatur und Erweiterung Trennsystem L136 Olper Straße XVI/1248

Die Notwendigkeit der Maßnahme wurde in der Sachverhaltsschilderung dargestellt. Weiterer Erläuterungsbedarf herrscht nicht mehr. Der Tagesordnungspunkt wird daraufhin einstimmig beschlossen.

Der Betriebsausschuss genehmigt die in der Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung.

A 11. Zwischenstandsbericht I. Quartal 2024 XVI/1248

Es ergeben sich keine Fragen oder Anmerkungen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

A 12. Mitteilungen, Anfragen

Herr Steinwartz informiert über den Tag der offenen Tür an der Wiehltalsperre zur Feier von „100 Jahre Aggerverband“ am Sa. 08.06.2024.

Herr Schneider erkundigt sich nach den Behältnissen, welche sich auf dem Gelände des Hochbehälters Hufe befinden. Frau Depner erklärt, dass es sich um Löschwasserbehältnisse für Klefhaus handelt, welche vom Tiefbauamt zeitnah vergraben werden.

Herr Renneberg fragt nach dem Gewässerschutzbericht sowie nach dem Risikobericht. Der Gewässerschutzbeauftragte, Herr Wennekers, wird seinen Gewässerschutzbericht in der nächsten Sitzung persönlich vorstellen. Anmerkung zur Niederschrift: Der Risikobericht soll aber auch, wie jedes Jahr in die vorletzte, spätestens letzte Jahressitzung eingebracht werden. Aufgrund der unbesetzten Betriebsleiterstelle kommt es hierbei zu Verzögerungen.

Zuletzt erfragt Herr Renneberg nach der Berichterstattung über die Kanalbefahrungen und den daraus resultierenden Sanierungsbedarf im Stadtgebiet. Frau Depner erklärt, dass aufgrund der vakanten Ingenieurstelle dies nicht vollumfänglich nachgehalten werden konnte. Dieses Jahr finden noch Befahrungen für Vilkerath statt. Durch die Neubesetzungen im technischen Bereich können die Arbeiten auch nun wieder intensiv aufgenommen und der Ausschuss entsprechend informiert werden.

Herr Renneberg schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.